

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

ICH
GLAUB'S

Die Themenreihe über das apostolische Glaubensbekenntnis

Thema 9: »Wichtiger als du ahnst« - Der Heilige Geist - Johannes 16,4-15

Thema: »Wichtiger als du ahnst«

Johannes 16,4-15

Seit diesem Ereignis, weiß ich, was ein Alptraum ist. Es ist schon einige Jahre her, damals noch zu der Zeit als VW-Passatfahrer. Da steht man an der Ampel und kommt nicht mehr weg. An dieser Kreuzung zweier viel befahrener Bundesstraßen ist eh schon immer Chaos durch Überlastung und dann kommt eine Baustelle dazu. Also für jeden Auto-Fahrer Stress pur. Und genau von dieser Kreuzung kommt man nicht mehr runter. Natürlich zieht man sofort alle Blicke auf sich. Hupkonzert. Zum Glück außer dem Fisch kein frommer Aufkleber hinten drauf. Zum Glück kann keiner Gedanken lesen. Zum Glück fahren nicht nur Pastoren einen roten Passat, hoffentlich kennt mich keiner. Zündschlüssel drehen, Kupplung kommen lassen. Ein paar Huster und langsam tut sich was. Wenigstens bis hinter die Kreuzung. Dann neuer Versuch. Na, auf der Ebene klappt's doch. Aber nach einem weiteren Kilometer zwischen Hoffen und Bangen ist endgültig Schluss. Rien ne va plus! Nichts geht mehr. Das ist unerhört. Da hat man ein Auto und es fährt nicht. Jeder konnte sich überzeugen, unser Passat ist mit allen lebenswichtigen Organen eines Autos ausgestattet: Vier Räder, Motor, Kühler, Scheibenwischer, Autoradio und Sitzbezüge, aber es bewegt sich nicht mehr. Es hat einen 70-Liter-Dieseltank aber nichts drin.

So muss es den Christen ergangen sein bis zu diesem grandiosen Tag, von dem eben in der Schriftlesung die Rede war: Pfingsten (Apg. 2). Da hatten die Jünger in drei Jahren eine beste theologische Bibelausbildung. In Jesus hatten sie den besten Prediger aller Zeiten, um ihnen die Zusammenhänge der Bibel zu verclickern. Sie wussten auch, im Gegensatz zu den meisten Juden der damaligen Zeit, dass Jesus der versprochene Messias, der Sohn Gottes war. Sie glaubten an ihn. Sie wussten auch, dass die gute Nachricht von Jesus sich in die ganze Welt ausbreiten musste. Sie wussten auch, dass das ihre Aufgabe sein würde. Da hatten sie also alles im Kopf, was nötig war. Und trotzdem sind sie mit ihrem

Christsein liegen geblieben. Nichts bewegte sich mehr in dieser jungen Bewegung um Jesus. Festgefahren. Stillstand. Kein Funken regte mehr sich bei ihnen. Eingeschlossen hatten sie sich, als Jesus getötet war. Erst als es dann Pfingsten wurde, erlebten sie, was Christsein eigentlich bedeuten sollte. Erst an Pfingsten kamen sie wie das Auto zum Sprit. Dann erfüllte sich, was Jesus ihnen einige Zeit zuvor ins Stammbuch geschrieben hat: Joh. 16,4-15 (»Hoffnung für alle«)

⁴ *Noch einmal: Ich sage euch das, damit ihr nicht überrascht seid, wenn dies alles eintrifft. Bisher war es nicht nötig, davon zu reden, weil ich ja bei euch war.*

⁵ *Jetzt aber verlasse ich euch, um zu dem zu gehen, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe.*

⁶ *Ihr seid nur traurig und voller Sorge über das, was ich euch gesagt habe.*

⁷ *Doch glaubt mir: Es ist besser für euch, wenn ich gehe. Sonst käme der nicht, der meine Stelle einnehmen soll, um euch zu helfen und zu trösten. Wenn ich euch verlassen habe, werde ich ihn zu euch senden.*

⁸ *Und ist er erst gekommen, wird er den Menschen die Augen für ihre Sünde öffnen, aber auch für Gottes Gerechtigkeit und sein Gericht.*

⁹ *Denn ihre Sünde ist, dass sie nicht an mich glauben.*

¹⁰ *Gottes Gerechtigkeit zeigt sich darin, dass er sich zu mir bekennt und ich zum Vater gehe, wenn ihr mich dann auch nicht mehr sehen werdet.*

¹¹ *Und Gottes Gericht werden die Menschen daran erkennen, dass der Herrscher dieser Welt bereits abgeurteilt ist.*

¹² *Ich hätte euch noch viel mehr zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht begreifen.*

¹³ *Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, werdet ihr die Wahrheit vollständig erfassen. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern gibt nur das weiter, was ihm gesagt wurde. Auch was in Zukunft auf euch wartet, wird er euch verkündigen.*

¹⁴ *Dadurch wird er mich verherrlichen; denn alles, was er euch zeigt, kommt von mir.*

¹⁵ *Was der Vater hat, gehört auch mir. Deshalb kann ich mit Recht sagen: Alles, was er euch zeigt, kommt von mir.*

1. Was ist denn der Heilige Geist?

- Hlg. Geist ist Person der Dreieinigkeit (Dreieinheit) (Folie Dreieck)
- Er kommt bereits im Alten Testament vor:
 - (1) 1.Mose 1,2: *Noch war die Erde leer und ohne Leben, von Wassermassen bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der Geist Gottes.*
 - (2) 1.Mose 2,7: *Da nahm Gott Erde, formte daraus den Menschen und blies ihm den Lebensatem in die Nase. So wurde der Mensch lebendig. (neschama – Lebensatem; wird parallel zu ruach – Geist gebraucht; vgl. Hiob 33,4; Jes 42,5: »Gott, der Herr, hat den Himmel geschaffen und ihn wie ein Zeltdach ausgespannt. Die Erde in ihrer ganzen Weite hat er gebildet, die Pflanzen ließ er hervorsprossen, und den Menschen hat er Leben – neschama und Atem – ruach gegeben.«)*
- Bereits im Alten Testament wird der Heilige Geist als Ausdruck der Sehnsucht Gottes nach Leben beschrieben. Als der Atem Gottes hat er die Aufgabe, die Menschen zum Leben zu erwecken.
- Es ist seine Aufgabe heute, dass Gemeinden lebendig werden. Er arbeitet dafür, dass die Christen Feuer und Flamme werden für Jesus Christus und dass Menschen zum ewigen Leben kommen. – Der Heilige Geist ist bis heute Ausdruck von Gottes unbändiger Sehnsucht nach Leben.
- Stellvertreter Jesu (V. 7: »meine Stelle einnehmen« - Auftrag Jesu weiterführen und den Himmel bevölkern)
- Gemeindemanager
 - (1) Er gibt alles, was nötig ist, das Gemeinde gebaut werden kann: Begabungen, Inspiration, Ziele, Frucht (für das Miteinander)
 - (2) Er will, dass Gemeinde unter seiner Regie funktioniert.
 - (3) Autor und Dolmetscher der Bibel – da gibt er die Richtung an

- Der Heilige Geist ist das Geschenk des Vaters im Himmel für die Christen, dass sie Feuer und Flamme sein können für Jesus, seinen Sohn, ständig inspiriert werden zu einem lebendigen Christsein und für eine lebendige Gemeinde.

Ich mache manchmal die komische Beobachtung, dass es heute viele Christen und auch christliche Gemeinden gibt, die noch so leben, als hätte es kein Pfingsten gegeben. Sie haben die beste Botschaft der Welt, aber verkriechen sich damit in ihre Versammlungsräume. Sie kennen den Weg zum Leben, aber sind eigentlich ganz zufrieden damit, dass ihn nur wenige gehen. Manche Christen fühlen sich in stillen und leeren Gemeinderäumen so wohl, wie ein Autofahrer auf einer leeren Autobahn, auf der nichts los ist. Da ist oft die einzige Leidenschaft dieser Christen, dafür leidenschaftlich einzutreten, dass alles ruhig bleibt und eben keine Leidenschaft aufkommt. Keine Leidenschaft für Jesus, die sich in ehrlichen Gebeten zeigt, die sich in lebendigen Gottesdiensten ausdrückt, die es wagt neue Lieder zu schreiben und zu singen, die die ganze Vielfalt an Begabungen einsetzen will. Da gibt es sogar Gottesdienste, die so drückend ablaufen, dass sie es geradezu verhindern, dass Leben geweckt wird. Sicher, so denken manche, alles darf der Heilige Geist wirken, nur muss dabei alles so bleiben, wie es ist und schon immer war.

2. Das Pfingstkreuz

2.1 Der Künstler und sein Werk

- Karl Hemmeter (geb. 1904 in Weißenburg/Bayern; gest. 1986)
- Material: abgelagertes Eichenholz
- hängt in der Kapelle der Missionsschule Unterweissach bei Backnang

2.2 Menschen, die Feuer und Flamme sind

- Entbrannt, entzündet vom Heiligen Geist, Feuer und Flamme für Jesus, Be-geist-erung für ihn, In-spiration (die »Einhauchung«)
- sich als Kerzen für ihn verzehren, brennen – nicht Burnout ist sein Ziel, sondern Hingabe, Sinn des Lebens ist Leben für Jesus

- die Gestalten sind Originale im Blick auf das Alter (alter Mensch, junger Mensch) und die Ausdrucksweise und Anbetungshaltung
- Der Heilige Geist sorgt für Bewegung und Begegnung

2.3 Kreuz als Grundlage

- Ins Kreuz hinein geschnitzt (auf dem Boden bleiben)
- Leben und gestalten aus Jesus, dem Gekreuzigten heraus
- auf diesem Kreuz werden die Christen als Gemeinde zusammengehalten

2.4 Der dreizehnte Mann

- Hast du Feuer?
- Bist du Feuer und Flamme?

3. Wie wirkt der Heilige Geist?

3.1 Er bewirkt die Wiedergeburt (Gott wird mein Vater, ich sein Kind)

- Joh. 3,5-7

»Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden.«

- Röm. 8,15-16

»Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.«

3.2 Er schenkt Begabungen

- 1.Kor. 12,4-11

»Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.«

3.3 Er führt durch das Bibellesen (macht Jesus groß)

- Scheinwerfer und Bordcomputer (Navigationssystem)
- Joh. 16,13-14

»Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.«

3.4 Er befähigt zum Bekennen (macht mobil)

- Sprit – Sehnsucht, in anderen das Leben Gottes zu wecken
- Apg. 1,8

»Aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.«

3.5 Er tröstet (indem er auf Jesus aufmerksam macht)

- Joh. 14,26

»Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.«

3.6 Er unterstützt und hilft beim Beten

- Röm. 8,26-27

»Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.«

3.7 Er lässt Früchte (neunfache Frucht) wachsen

- Gal. 5,22-23

»Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.«

3.8 Er bleibt immer bei uns

- Eigentümer unseres Lebens
- 1.Kor. 6,19

»Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?«

3.9 Er deckt die Sünde auf

- Joh. 16,8-9

»Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben.«

4. Wie bekomme ich den Heiligen Geist?

- Röm. 8,9:

»Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.«

- Apg. 2,38

»Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.«

- 1. Hören, 2. Glauben, 3. Empfangen

- Der Heilige Geist will Platz

Eph 5,18-19 (Elberfelder Übersetzung): *»Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!«*

Lied: Ihr, die ihr Durst habt, ihr ohne Kraft, kommt zu der Quelle und taucht ein in den Lebensstrom, der den Schmerz und die Sorgen vom Herzen spült in das Meer seiner Gnade, das auch im Tiefen trägt. Darum: Komm, Herr Jesus, komm. Komm, Geist Gottes, komm.

Das soll nicht als theologische Aussage verstanden sein, dass wir den Heiligen Geist immer wieder einladen müssten, weil er zwischendurch gegangen sei. Es ist mehr der Ausdruck des Herzens darin zu verstehen, das spricht: Komm, Heiliger Geist in jeden Bereich meines Lebens, auch in die dunklen Kammern und erfülle sie mit deinem Licht. Breite dich in meinem Leben aus. Komm und schaffe dir Platz.

5. Wie gebe ich dem Heiligen Geist Raum?

(Die Fragen entsprechen der Reihenfolge der Punkte 3.1 - 3.9)

- Kann ich hundertprozentig sagen, dass ich wiedergeboren bin? Was könnte ich tun, um mir die Tatsache, dass ich Gottes Kind bin, in der nächsten Zeit immer wieder zu vergegenwärtigen?
- In welchen Aufgabenbereichen bringe ich mich mit meinen Gaben ein?
- Welchen Stellenwert hat die Stille Zeit (bzw. das Bibellesen) in meinem Leben? Kann mich der Heilige Geist auch gegen meine Wünsche und Launen leiten?
- Warum ist mein Einsatz für Jesus in der Gemeinde und in meinem gesamten Umfeld auf der Strecke geblieben?
- In welchen konkreten Fällen will ich mich vom Heiligen Geist trösten lassen?
- Für welche Gebetsanliegen kann diese Zusage (Röm 8, 26-27) eine zusätzliche Motivation sein?
- Worin sollte ich Gott mehr die Möglichkeit geben, mich zu verändern, dass seine Frucht wachsen kann?
- Wo gibt es Lebensbereiche, die ich gegen die Wirksamkeit des Heiligen Geistes verschließe? Mit welchen Motiven geschieht das?
- Bin ich bereit, Sünde offen auszusprechen vor Gott und in gewissen Fällen vor einem Menschen, zu dem ich Vertrauen habe?

Die Predigtreihe »Ich glaub's«

Gott

1. Wie er zu erkennen ist - »Näher als du denkst«
2. Der Dreieinige - »Größer als du verstehst«
3. Der Schöpfer - »Kreativer als du annimmst«
4. Der Vater - »Liebevoller als du für möglich hältst«

Jesus

5. Der eingeborene Sohn, unser Herr - »Einzigartiger als jede Kreatur«
6. Der Leidende und Auferstandene - »Konsequenter als jeder Andere«
7. Zur Rechten Gottes - »Einflussreicher als jeder Machthaber«
8. Der Wiederkommende - »Zukünftiger als alles Bisherige«

Heiliger Geist

9. Sein Wesen und Wirken - »Wichtiger als du ahnst«
10. Die heilige christliche Kirche - »Umfangreicher als du meinst«
11. Gemeinschaft der Heiligen - »Intensiver als du spürst«
12. Vergebung der Sünden - »Gründlicher als du vermutest«
13. Auferstehung der Toten und ewiges Leben - »Weiter als der Horizont«

Änderungen vorbehalten!

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Das so genannte »Apostolische Glaubensbekenntnis« geht auf das 5. Jahrhundert zurück. Es wurde zu dieser Zeit verfasst und hatte dabei ein wesentlich älteres Taufbekenntnis der christlichen Gemeinden als Grundlage. Dieses stammt vermutlich aus dem 2. Jahrhundert. Das Wort »apostolisch« macht deutlich, dass der Inhalt dieses Bekenntnisses auf die Lehre der Apostel zurückgeht und darauf beruht. Einer Legende nach soll jeder der zwölf Apostel einen Teil des Bekenntnisses gesprochen haben, damit dieser Text seine besondere Autorität erhält. Dieses Bekenntnis wurde im 10. Jahrhundert auf Druck des Papstes von dem römischen Kaiser als das allgemeine abendländische Glaubensbekenntnis festgelegt.

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch
Tel. und AB: (07626) 972554; e-mail: Markus.Gulden@feg.de
Internet: www.markus-gulden.de; www.feg-kandern.de